

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 34 (1879)

Register: Verzeichnis der im XXXIV. Bande abgedruckten Urkunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichniß

der im XXXIV. Bände abgedruckten Urkunden.

Seite.

1317, 21. Juli.	Graf Kraft von Toggenburg, Propst zu Zürich, dotirt die von ihm erbaute St. Michaelskapelle in der Stadt Uznach, und bestellt den Rudolf von Sengenbach zum ersten Pfründner an derselben	217
1336, 7. Oct.	Bischof Nikolaus von Constanz bestätigt die von neun Erzbischöfen und Bischöfen zu Avignon der Michaelskapelle zu Uznach verliehenen Indulgenzen	219
1344, 16. März.	Propst Jakob von Rinnach in Münster über gibt den Hof Meinhüsen der Frau Elisabeth von Rinnach gegen Zins von 5 Schilling	362
1377, 22. Juni.	Bischof Heinrich von Constanz bestätigt die Statuten des Kapitels Zürich mit ein läßlicher Darstellung ihres Inhalts	39
1385, 24. Juni.	Die Grafen Donat und Diethelm von Toggenburg gründen aus den Einkünften der Pfarrei Rüssikon zwei neue Pfründen für die „St. Michaelskäfchen“ in Uznach	221
1401, 4. Winterm.	Graf Friedrich von Toggenburg verkauft einen Acker zu Uznach an Frau Katharina Hug	223
1401, 12. Winterm.	Hans von Hugennatt urkundet dem „Rudis chubinger“ Bürger zu Uznach die Schuld eines Mütt Kernen Uznachermaßes als jährlichen Zins	223
1407, 13. März.	Die fahrenden Leute „Gyger und Pfiffer“ gründen zu Uznach für die Leutkirche in der Altenstatt die hl. Kreuzbruderschaft	225
1401, 4. Christm.	Johann Koch, Schultheiß zu Uznach besiegelt mehrere Vergabungen des dortigen Bürgers Aerni Schnelmann an den hl. Kreuzaltar in der Leutkirche zu Uznach	226

1413, 1. Horn.	Hainrich von Gundelfingen, Abt zu St. Gallen, verkauft um 20 Pfund Pfennig Constanzerwährung den „um die altenstatt“ zu Uznach gelegenen Pförtnerzehnten seines Klosters den Pflegern des heiligen Kreuzaltars in der dortigen Leutkirche .	228
15. Jahrh.	Anniversarienrodel der Grafen von Toggenburg	231
1436—1437.	Proklamationen, Induzien und Investituren für die Altarpründen der Pfarrkirchen zu Uznach und Russtion und die St. Antonius = Michaelskapelle in Uznach	232
1438, 5. März.	Mathis Wissling, Bürger in Rapperswil, verkauft 2 Malter Haber jährlicher Gült vom Hofe Oberholz, Pfarrei Wald, den Pflegern der hl. Kreuzpründe „in der alten Statt“ zu Uznach um 83 fl und 6 Schl.	234
1438—1462.	Die Leistungen der „ersten Früchte“ an das Bisthum Constanz von Seite neu eintretender Pfarrherren zu Uznach, Russtion und Nimburg (im Badischen)	236
1454, 25. Horn.	Sieben Erben des Priesters und St. Antonienprokurator Hans Bollinger verkaufen dessen zu Uznach gelegenen von ihnen erbten Zehnten um 72 Gulden dem Pfleger Johannes Schubinger zu Handen des hl. Kreuzaltars in der dortigen Leutkirche	236
1455, 27. Nov.	Chorherr Joh. Etterli in Münster, tauscht mit Kunzmann Suter den Hof Erlossen gegen den Hof Güpfen	364
1459, 1. Heum.	Schultheiß, Rath, Bürger und Unterthanen der Leutkirche in Uznach stifteten und dotieren die Caplaneipründe zum hl. Kreuzaltar in der genannten Kirche	238
1459, 23. Sept.	Der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Constanz bestätigt die Stiftung der Caplanei zum hl. Kreuz in Uznach	241
1460, 1. Mai.	Küster Schwederus in Münster tauscht mit Kunzmann Suter Theile des niedern Hofs zu Huben gegen Theile des obern	365
1461, 27. Horn.	Die Sendboten von Schwyz und Glarus entscheiden streitige Zehnten zwischen früheren Kirchherren von Uznach und dem Antonierhause daselbst zu Gunsten des Letz-	

	Seite.
1464 und 1465.	tern, das vom „erbern Erhart, Pfleger und Schaffner“ vertreten ist. 242
1468, 30. April.	Heinrich Landolt von Glarus, Landvogt in Uznach, setzt Namens der Länder Schwyz und Glarus die Priester Johannes Hug und Leonz Turnherr auf die hl. Kreuzkaplanei in Uznach ein 244
1470, 14. Horn.	Adelheid von Troßburg, Äbtissin zu Schännis und ihr Capitel veräußern dem Prokurator des Antonierhauses in Uznach, Bruder Erhard Törler (sic) den Zehnten im dastigen Kirchspiele, wie ihn das Kloster Schännis genossen hat; um die Summe von 140 fl Häller Bürcherwährung . 245
1470, 16. Horn.	Freiherr Petermann von Raron erklärt seine Zufriedenheit und seinen Wunsch, daß das Patronatsrecht der Pfarrkirche von Uznach an das Antonierhaus daselbst gelange 246
1470, 30. Weinm.	Die beiden Länder Schwyz und Glarus verkaufen dem Bruder Erhard Töler (sic) an das Antonierhaus zu Uznach das Patronatsrecht der dortigen „Leutkirche in der alten statt“ sammt beträchtlichem Bodenbesitz von Weinreben, Wies-, Acker- und Niedland um die Summe von 850 rhein. Gulden in Gold 247
1471, 27. Mai.	Heinz Kleger, Burger von Uznach bezeugt, daß er dem Bruder Erhard Tröller, Procurator des Antonierhauses von einer Wiese bei Grynau, die er dem Procurator abgekauft, 60 fl hall. schuldig sei, und mit dessen Zustimmung diese Summe den Ständen Schwyz und Glarus jährlich mit 3 fl verzinsen wolle 250
	Antonius de Brione, Generalvikar und das Generalkapitel des Antonierordens zu Bienne (Frankreich), beauftragen die Ordenspräceptoren der Häuser zu Uzenhein (Diözese Basel) und zu Memmingen (Baiern) den von Bruder Erhart toler (sic) vollzogenen Ankauf des Kirchensatzes und einiger Güter in Uznach zu prüfen, und wenn sie ihn für die Präceptorei von Constanz als vortheilhaft erkennen, den-

	Seite.
selben im Namen des Generalcapitels urkundlich zu bestätigen	251
1471, 5. August. Johannes de Orlaco, Präceptor des Antonierhauses in Uzenheim, bekräftigt den An-kauf des Collaturrechtes der Leutkirche zu Uznach und des erwähnten Grundbesitzes von Seite des Antonierbruders Erhard Dolr (sic). Auch bestimmt er rücksichtlich der Pfarrei die Rechte und Pflichten sowohl des jeweiligen Procurators oder Vor-stebers des Hauses, als des für die Leut-kirche ernannten Seelsorgers. Alles aus Auftrag und mit Vollmacht des General- capitels	223
1465—1474. Bischofliche Almosenbriefe an die Antonier, Induzien- und Absenzbewilligungen für die Altäre St. Michael und Anton in der Kapelle und den hl. Kreuzaltar in der Leutkirche zu Uznach	258
15. Jahrhundert. Zinsrodel „des helgen Crüzes (altär) zu uznach in der altenstatt	259
15. Jahrhundert. Zinsrodel „der zweiger ältern unser fröwen und aller helgen in sant michels filchen	261
15. Jahrhundert. Indulgenzen und Privilegien der St. Antonius-Confraternität	262
15. Jahrhundert. Formular „Benedictionis et Exorcisimi Sti Antonii“	264
1479—1485. Absenzen- und Induzienverzeichnisse für die Altäre der Leutkirche und der Kapelle in Uznach	264
1483, 17. Winterm. Albrächt Schubinger Schultheiß zu Uznach und sein Gericht erlauben dem Meister Hans Keller, Procurator des Antonierhauses daselbst, den Holzfrevel in den Stiftswaldungen unter Strafe von 3 ♂ für jeden Stock zu verbieten	265
1486—1491. Proklamations- und Investiturenverzeichniß für die zu Russikon und Uznach eingesetzten Kapläne Ambros Walther, Felix Leiderlin und Fridolin Landolt	266
(circa 1492.) Klageschrift der Kirchgenossen von Uznach gegen die Antonierbrüder vor den Ständen Schwiz und Glarus	267
1492, 1. April. Abt Symon von St. Peter im Schwarzwald vidimiert und transsumiert auf An-	

	Seite.
1488—1493,	suchen des Präceptor's der Antonierhäuser Ruprecht liasse die Urkunden des Freiherrn von Staron und der Landamman und Räthe von Schwyz und Glarus (1470) den Ankauf des Patronatrechtes der Leutkirche zu Uznach betreffend 271
1493, 20. Juli.	Induzien- und Absenzenregister für die Alitäre der Pfarrkirche und Michaelskapelle zu Uznach 271
1493, 1497 u. 1508.	Herr Rupert Lhasse, præzeptor in Freiburg, verheiszt als investierter Pfarrrector zu Uznach dem Bischof für die „primi fructus“ die Summe von 40 flor. entrichten zu wollen 272
1498, 27. März.	Steuerregister für das an den Bischof von Constanz zu leistende „Subsidium charitativum“ von Seite der dem Antonierorden zustehenden Pfriunden 272
1498, 1. Sept.	Landamman und Rath der Stände Schwyz und Glarus entsprechen dem Begehrn des Herrn Rupert Lhasse, Präceptor's der Antonierhäuser, im Constanzerbisithum—dahinlautend, er möchte seine Residenz in's Antonierhaus zu Uznach versetzen, um daßelbst „als ein rechter her zu regieren das huß, und huß zu haben zu vznach,“ jedoch unter der Bedingung, daß er gut haushalte, und vom Vermögen des Hauses Nichts entfremde, veräußere oder sonst vermindere 273
1499, 8. April.	Conrad Schellenberg vereinbart sich mit der bischöflichen Behörde von Constanz rücksichtlich der „primi fructus“ von der ihm zugefallenen Pfarrvikarpfriunde zu Ruslikon um die Summe von 40 flor. 274
	Lucas Conrattler, Domherr zu Constanz, entscheidet zu Rom in der St. Peterskirche mit päpstlicher Vollmacht, daß der Kleriker Heinrich Raff aus der Diöcese Basel rücksichtlich der Ansprüche auf die Pfarrpfriunde von Uznach, welche er gegen den Präceptor Rupert Lhasse und dessen amovibeln Vicar Conrad Thutt (auch Schellenberg genannt), erhoben habe, für alle Zukunft unter Excommunicationsstrafe abzuweisen sei 274

	Seite.
1501, 4. Jan.	Ordnung in der Stift Münster über die Zutheilung der Pfrundlehen 365
1507, 29. März.	Bischof Hugo von Constanz bestätigt die Statuten des Kapitels Zürich 43
1508, 9. Juni.	Schultheiß und Rath von Luzern bestätigen wieder das Statut betr. die Pfrundlehen in Münster 367
1510, Mitte April.	Das Urbarium des Antonierhauses zu Uznach 275
1512, 12. Jan.	Papst Julius II. incorporiert die Pfarrei Rusikon dem Antonierhause von Uz- nach 281
1513, Weini.	Bischof Hugo von Constanz bestätigt unter Verwahrung seiner bischöflichen Rechte die Einverleibung Rusikons mit dem uznachi- schen Antonierhause 284
1513, 12. Weini.	Præceptor Rupert Lyasse vom Thurn und Procurator Johannes Hacher reversieren die bischöfliche Bestätigung der päpstlichen Einverleibungsbulle 286
1514, 9. August.	Felix, Abt des Klosters Rüti, und Procura- tor Hanns Hacher (oder Hacher) vom An- tonierhause zu Uznach verständigen sich in ihrem Spann wegen des Zehntens zu Schmärikon zu einem Entscheide dreier Schiedrichter 288
1518—1522.	Proklamationen, Petitionen, Induzien zu Gun- sten der dem Antonierorden unterstellten Pfründen zu Uznach, Rusikon und Niem- burg 290
1521, 30. Mai.	Gerichtsurteil in Münster über Gerecht- same des Pfrundlehen K. 367
1521, 23. Heum	Die Sendboten von Schwyz und Glarus vereinbaren sich mit dem „erwirdigen geist- lichen herren Claudeus de thurn, precep- tor“ der Antonierhäuser im Bisthumi Con- stanz, daß sie ihm für alle seine Ansprüche am Hause zu Uznach zehn Jahre lang jedes Jahr 120 rhein. Gulden als Pen- sion ausrichten wollen 290
1522—1524.	Induzien- und Absenzerlaubniß für die Pfründner zu Uznach, und namentlich am 4. Juni 1523 für den Pfarrector Rupert Lyasse 292

	Seite.
1525, 7. Horn.	Glarus bittet Zürich um das Almosen für den Spital von Uznach 292
1525, 12. April.	Landammann und Rath von Glarus bitten Zürich noch dringender um Gewährung der Almosensammlung für den uznachischen Antoniusspital auf dem Zürchergebiете; worauf Zürich am Osterabend abschlägig antwortet 293
1526, 22. Horn.	Schultheiß und Rath zu Bern gestatten dem Schaffner des Antonierhauses zu Uznach und dessen Stellvertretern, die Almosen, wie in früheren Zeiten, im Argauergebiete zu sammeln 294
1530, 19. Jan.	Landvogt Schuler von Uznach siegelt dem Pfleger des Antonierhauses Konrad Kel (Kel) ein von früheren Kirchherrn zu Russikon Joh. Friedrich dem Bruder Erhard ausgestelltes Zeugniß über den Unterhalt der Kirchhofmauer 294
1530, 15. März.	Ammann und Gericht der Grafschaft Uznach vidimieren dem meister Conrad Kel, Pfleger des Antonierhauses ein Holzfrevelverbot vom Jahre 1483. Besiegelt vom Amman der Grafschaft Heinrich Schmuck 295
1530, 13. Mai.	Rudolf Lavater, Vogt zu Kyburg entscheidet zwischen den Russikonen und Meister Conrad Kel, Pfleger des Antoniushauses in Uznach, daß ein jeweiliger Pfarrherr zu Russikon das Dach des dortigen Kirchenhofs in gutem Stande zu erhalten habe 296
1533, 11. Wintm.	Ammann und Räthe beider Länder Schwyz und Glarus gestatten dem Bruder Conrad Kel ein Leibgeding bestehend aus dem Zins 4 Mütt Kernen jährlich ab der „Tönierrwissen ob dem oberen Thor“ 298
1536, 29. Mai.	Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich kommen mit den Abgesandten von Schwyz, Landammann Joseph Amberg, und Landschreiber Döhslin gütlich überein, daß der Kirchensatz von Russikon, gegenüber den Ansprüchen des dortigen Predikanten Cyrill und der Gemeinde, nach allen vorgewiesenen Urkunden mit vollem Rechte dem Antonierhause von Uznach zustehe 299

	Seite.
1536, 3. Juni.	Schwyz theilt unter Anderem Zürich mit: sofern die Kirche sich wieder vereinigen und die ganze Eidgenossenschaft einer kirchlichen Reform sich unterwerfen würde, so hätte das seinen Weg, und sofern ihren Pfarrern die Ehe „abgestrichen“ würde, so wäre das Antonierhaus zu Uznach auch der Erbe der Russikonner Kirchherren 303
1536, 9. Juli.	Kündet Schwyz in seinem und im Namen von Glarus dem zürcherischen Rath die Annahme vorstehender Uebereinkunft ohne allen Vorbehalt an 304
1537, 17. Oct.	Schwyz bittet Zürich die im vorigen Jahre wegen Russikon geschlossene Uebereinkunft, welche noch immer bei ihrem Stadtschreiber liege, auszufertigen, zu besiegeln und den beiden Ständen gleichfalls zur Besiegung zu übersenden 305
1539, 18. Jän.	Die Sendboten von Schwyz und Glarus berichten dem Stande Zürich, während die Leute im Dorfe Russikon bereitwillig den Zehnten an's Antonierhaus zu Uznach entrichten, so würden jene auf dem Lande die Entrichtung desselben verweigern. Daher ersuchen sie Zürich um Hilfe gegen die Widerspänstigen 305
1541, 5. März.	Die Regierung von Schwyz gebietet den Geistlichen des Kapitels Zürichsee Gehorsam gegen ihre Statuten 49
1544, 9. Herbstm.	Schwyz beansprucht in einem Schreiben an Zürich die Herausgabe der Kaplaneipfrundgüter zu Russikon an das Gotteshaus zu Uznach, damit der Stiftung, da der letzte Kaplan gestorben wäre, Genugthuung geleistet werden könne 306
1547, 11. Nov.	Gültverschreibung für Pfrundlehen K in Münster 367
1559, 23. Oct.	Peter Amman wird im St. Antonius-Spital zu Uznach wieder als Pfründner aufgenommen unter Bedingungen, wie er sich zu Hause und auf dem Almosenritt zu verhalten habe 307
1559, 27. Oct.	Des Peter Amman's ganzer Hausrath, den er dem Antonierhause zubrachte 308

	Seite.
1560, 12. März. Gültverschreibung auf die Matte Buchhölzli in Münster	368
1567, 11. Nov. Vereinigung über ein Gut in Schenken	368
1578, 20. Oct. Die Regierung von Schwyz bestätigt die Statuten des alten Zürcher-, jetzt Kap- perswiler-Kapitels	48
1619, 19. April. Genehmigung der Gutsbereinigung in Schenken	368
1687, 20. Nov. Justiniano, Doge von Venedig, ersucht die kathol. Kantone um zwei Regimenter ge- gen die Osmanen	76
1687, 28. Nov. Nuntius Cantelmi verlangt die schleunige Versammlung der Tagsatzung	77
1687, 9.—11. Dez. Rede des Nuntius Cantelmi an der Tag- satzung	78